

Gruter, p. 102. In basi campanilis. Diese verstümmelte Inschrift läßt keine vollständige Sinnerklärung mehr zu.

Gruter, p. 767. versteht auch noch irriger Weise dieselbe Denksteininschrift, welche wir oben von St. Leonhard bei Grätz angeführt haben, nach Marburg: L. CANTIVS. u. s. w. BONIATAE.

C. TREBONIUS. II. VIR. ET. PRAEF. I. D. CIVITATIS. AGVNTI.

Ein Bruchstück von einer größern Inschrift. Die hier genannte Civitas Aguntina ist der Ort Aguntum und dessen Umgegend zu Innichen im Pusterthale Tyrols, am Ursprunge der Drau und Rienz, im Antoninischen Reisebuch ausdrücklich verzeichnet und sowohl durch inschriftliche Steine, durch andere Antiken, als auch durch das früheste Wiedererscheinen im Mittelalter berühmt. Ein Cn. Trebonius und ein C. Trebonius Faustus Duumvir kommt auf einem Römersteine zu Seon beim Chiemsee, vor. Hund. Metropol. III. 236. Mon. Boic. II. 122.

Bei der Stadtpfarrkirche befindet sich ein weißmarmorner römisch-antiker Löwe. — Man bemerkte daselbst auch Steinplatten aus weißem Marmor als christliche Grabsteine, an welchen theils römische theils hebräische Inschriften weggemeißelt worden waren. Diese antiken Monumente zu Marburg machen das Bindungsglied uralter Bewohnung und uralten Verkehrs zwischen Straß an der Mur im Norden, und Windisch-Feistritz unterhalb der Drau am Bacherberge im Süden, und von Unterdrauburg und Mahrenberg mit Pettau von Westen gegen Osten.

St. Marein außerhalb Neumarkt.

T. CLAVDIO. RAPIDO, TITIAE. T. F. (PAVI?)AE VXO...
TITIO. PR... I. F. C. TITVS. CENSOR. H. V. F. F. (Heredes voto fieri fecerunt.)

Dieser inschriftliche, in der Mitte durch ein Loch verunstaltete Stein befindet sich zu St. Marein in der Sakristei am Fußboden. Außenher an der Kirche ist das plastische Brustbild eines Römers in der Toga, vorne um den Hals an einem Bande ein Amulet tragend. Oben am Thurme sind zwei plastische Genien. T. Claudius erscheint auf Monumenten in Celeia; ein Titianus zu Grätz; eine Censorina in Raindorf; Rapidus steht hier einzig. Eine Paula (wenn das verstümmelte Wort hier so zu lesen ist?) steht auf einem Monumente in Gilly; ein Paulinus auf jenem bei Geyrach. Eine neuere Abschrift gibt obige Inschrift auf folgende Weise:

TIT. CLAVDIO. RAPIDO. TIT. T. E. PAVAE. VXO. TITIO.
PRAE. I. F. C. TITVS. CENSOR. HV. F. F.

In der Nähe des Pfarrhofes ist in neuester Zeit abermal ein Römerstein mit folgender Inschrift ausgegraben worden:

TITOTIO. NIVS. MATVRVS. VIV. F. S. ET. CITAI. IEI.
F. CIT. ATE. CON. F. OB. ANN. SO.